

1935 – 1937

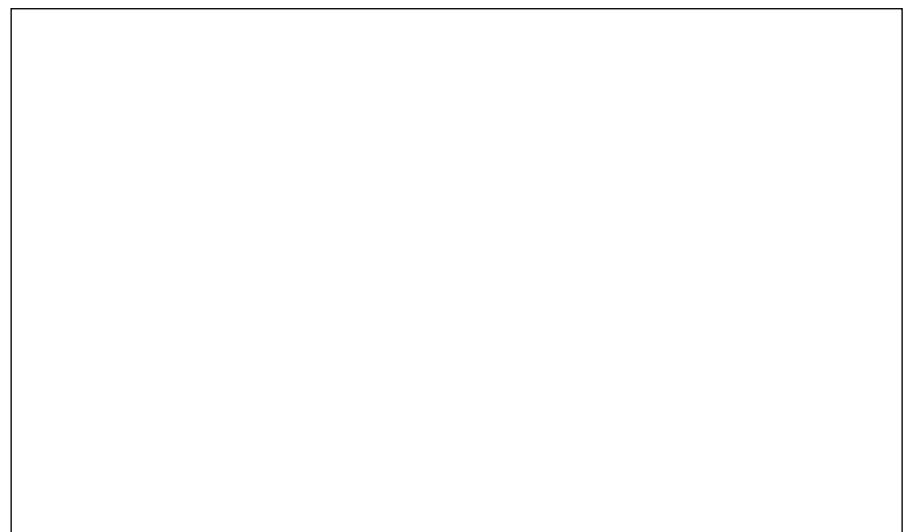
Motrix **1935 – 1937**

Ende 1935 trat die Fahrzeugfabrik Otto Stoberneck K.G., Wandsbek bei Hamburg, Neumann-Reichardtstraße 29/33, dem Preisschutzsystem der Dreiradkraftwagen-Wirtschaft bei und konnte so ungehindert mit anderen Reversmarken vertrieben werden. Im Folgejahr wurden ihre Fahrzeuge erstmals in den Neuzulassungsstatistiken geführt und das Warenzeichen „Motrix“ angemeldet.

Auf der IAA 1937 stellte die Firma zum ersten Mal die Motrix-Lieferdreirad-Typen D 200 (198 ccm, 5,5 PS), D 250 (245 ccm, 6,5 PS) und D 400 (395 ccm, 11-PS-Zweizylinder) aus. Die Nutzlast lag bei 500, 750 und 900 kg. Der Motrix-Vierrad-Lieferwagen V 670 (670 ccm, 18,5-PS-Zweizylinder) beförderte als Pritschenwagen 1,25 t Nutzlast. Die Fahrzeugkonstruktion mit ihren im Heck der Fahrzeuge eingebauten luftgekühlten Ein- beziehungsweise Zweizylinder-Ilo-Motoren stammte wahrscheinlich von Wilhelm Gutbrod (> Gutbrod, > Standard).

Der Rahmen dieser Fahrzeuge war als kastenförmiger Zentralträger mit gegabeltem Ende zur Aufnahme des Heckaggregates ausgebildet. Die Kraftübertragung auf die einzeln aufgehängten Hinterräder erfolgte durch zwei Kardanwellen. Die Fahrzeuge hatten ein zweisitziges Führerhaus und eine Ladefläche aus Holz oder Ganzstahl.

Noch im gleichen Jahr ging die Firma in Konkurs.



Motrix